

# Informationsblatt der Priesterbruderschaft St. Petrus

22. Jg. Nr. 233/8 B6568

„Dem alleinigen Gott sei Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit.“ (1 Tim 1,17)

Aug. / Sept 2012

Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Petrus in Denton, Nebraska

Priesterweihe am 30. Juni 2012 in Wigrazbad

Was lange währt, wird endlich gut - Kauf des „Jesuitenhauses“ in Saarlouis

Die Prim

Termine



Gruppenfoto auf dem Generalkapitel in Denton, Nebraska

in der ersten Reihe die anwesenden Gründer: P. Coiffet, P. Bisig, P. Baumann, P. Recktenwald, P. du Faÿ, P. Zimmer

---

# *Ut simus in te unum* - auf daß wir eins seien in Dir. Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Petrus in Denton / Nebraska

von P. Sven Conrad FSSP



Unser amerikanisches Priesterseminar

Das Generalkapitel ist das höchste Organ einer kirchlichen Gemeinschaft, dem allein die wichtigsten Entscheidungen über die Gesetze und wesentlichen Weichenstellungen vorbehalten sind. Eine seiner vornehmsten Aufgaben ist zudem die Wahl des Generaloberen und der stimmberechtigten Mitglieder des Generalrates.

In unserer Priesterbruderschaft St. Petrus steht ein solches Kapitel alle sechs Jahre an. Da wir eine Gesellschaft Päpstlichen Rechts sind, ist die Wahl des Generaloberen von besonderer Bedeutung, kommt ihm doch innerhalb der Gemeinschaft die Stellung des *Ordinarius* zu, also jene Stellung, die – vereinfacht gesagt – in einem Bistum der Diözesanbischof innehat.

Diesmal war mit der Einberufung des Kapitels ein besonderer Umstand verbunden, der manchen europäischen Teilnehmer zunächst skeptisch machte. Es wurde in die USA einberufen, an den Sitz unseres nordamerikanischen Priesterseminars *Our Lady of Guadalupe*. So mußte man sich also darauf gefaßt machen, eine sehr weite Reise anzutreten und einem Lebensraum zu begegnen, der nicht der alltägliche ist. Nach einigen Strapazen endlich

am Bestimmungsort angekommen, war die anfängliche Skepsis aber sehr schnell verflogen. Man war schlicht beeindruckt, wie schön unser vor ca. 10 Jahren neu errichtetes Seminar ist, welche wunderbare Möglichkeiten es für einen reibungslosen Ablauf des Kapitels bot, angefangen von einer Kirche, die mehr als geeignet war für die gemeinsamen Liturgien und für die vielen täglichen Einzelzelebrationen der 33 Kapitulant.

Das Generalkapitel begann mit der Feier eines Levitierten Hochamtes als Votivmesse zum Hl. Geist, zu dem die Kapitulant ihrer Weiheordnung gemäß in Prozession einzogen. Traditionellerweise treten dabei auch der scheidende Generaloberer und sein Rat in ihre gewöhnliche Stellung nach Weiheordnung zurück. Zelebriert wurde das Hochamt von Prälat Dr. Guido Pozzo, dem Sekretär der Päpstlichen Kommission *Ecclesia Dei*, die uns gegenüber die Rechte des Hl. Stuhls wahrnimmt. Die Anwesenheit des hohen römischen Repräsentanten zu Beginn des Kapitels war eine große Ehre für unsere Gemeinschaft und ein Zeichen der Einheit mit Rom, die am Anfang unserer Gründung steht.

Die Predigt der Eröffnungsmesse hielt der – um den korrekten Sprachgebrauch zu verwenden – „scheidende Generaloberer“, P. John Berg FSSP. Er sprach über einen Satz jenes Gebetes, das unser traditionelles Pontifikale vor wichtigen kanonischen Versammlungen vorsieht. In diesem Gebet heißt es: „*Sed iunge nos tibi efficaciter solius tuae gratiae dono, ut simus in te unum et in nullo deviemus a vero.*“ – Sondern eine uns Dir allein wirksam durch deine Gnade, auf daß wir in dir eins seien und in keinem Punkt abweichen vom Wahren.“ Damit war das „Programm“ des Generalkapitels vorgegeben, nämlich unsere Priesterbruderschaft St. Petrus mit Christus immer mehr zu einen und so auch als Gemeinschaft immer tiefer in ihm eins zu werden und der Wahrheit verpflichtet zu sein. Der weitere erste Tag war – wie von der Kapitelsordnung vorgesehen – ein Einkehrtag, zu dem Prälat Pozzo und der Bischof der Diözese Lincoln, S. E. Fabian Bruskwitz jeweils einen Vortrag hielten. Beide gingen in diesen (nicht öffentlichen) Vorträgen in beeindruckender Weise auf die Sendung der Priesterbruderschaft St. Petrus ein. Als Ortsbischof zelebrierte Bischof Bruskwitz am Abend eine Pontifikalvesper. Bemerkenswert war, daß sowohl zum Hochamt am Morgen als auch zur Vesper am Abend sämtliche Funktionen im Altarraum, also auch jene der sog. niederen Dienste, die meist von Ministranten wahrgenommen werden, ausschließlich von priesterlichem Mitbrüdern ausgeführt wurden. Am Montag, dem 9. Juli, wurde P. John Berg für weitere sechs Jahre zum Generaloberen gewählt. Damit



Der neue Generalrat: P. John Brancich, Rat; P. Berg, Generaloberer; P. Komorowski, Assistent; P. du Faÿ, Assistent; P. Bisig, Rat; P. Calvin Torralbo, Assistent, fehlt

hat das Generalkapitel deutlich auf Kontinuität gesetzt und P. Berg freudig seine tiefe Dankbarkeit für die vielen Mühen der letzten sechs Jahre erwiesen. Zwei Tage später erfolgte die Wahl der drei Generalassistenten und der beiden Generalräte. Als Assistenten wurden gewählt: P. José Calvin Torralbo, P. du Faÿ de Choisinet und P. Andrzej Komorowski und als Räte P. John Brancich und P. Josef Bisig.

Die Arbeitstage des Generalkapitels waren geprägt von intensiven Arbeiten in Kommissionen und in der Vollversammlung. Anstehende Probleme wurden aufrichtig und mitbrüderlich diskutiert. Wichtige Dokumente konnten verabschiedet werden, die den Weg der Gemeinschaft in den nächsten Jahren prägen werden.

Das Generalkapitel hatte jeweils am Sonntag frei. Am ersten Sonntag begaben sich die Mitbrüder in unser Apostolat nach Omaha, wo der Petrusbruderschaft eine Personalpfarre anvertraut worden ist. Wir wollten einmal eine typische amerikanische Niederlassung kennenlernen. Auch hier wurden im Hochamt alle Dienste von Priestern ausgeführt. Die Meßdiener der Gemeinde konnten sich dies, im

Altarraum sitzend, gewissermaßen einmal in Ruhe anschauen... Wer wollte, konnte nach einem Empfang der Pfarrei einen früheren amerikanischen Luftwaffenstützpunkt in der Nähe von Lincoln besuchen (Strategic Air Command), der nun als Museum für Militärflugzeuge dient. An diesen Ort hatte man Präsident George Bush am 11. September 2001 in Sicherheit gebracht. Zurück in der Pfarrei gab es dann eine Runde Bowling in den Räumen der Gemeinde und Pizza. Der Tag wurde mit einer feierlichen Vesper beschlossen. Am zweiten Sonntag besuchten wir unsere Gemeinde in Lincoln. Man sieht, nebenbei bemerkt, daß unser nordamerikanischer Distrikt mit Pfarreien sehr gesegnet ist. Der Status der Personalpfarre ist hier durch die Großzügigkeit der Bischöfe der Normalfall, was in Europa leider ganz anders aussieht.

Am Gründungstag der Gemeinschaft zelebrierte der Generaloberer das Hochamt zum Abschluß des Generalkapitels als Motivmesse von den hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus. Feierlich zogen die Kapitulanten in die Kirche ein. Der Weg der Bruderschaft wird gut weiter gehen - dem Herrn entgegen... Die

Predigt hielt der jüngste unserer Gründer, P. Walthard Zimmer. Er sprach über die Ereignisse um die Gründung vor 24 Jahren und hob besonders hervor, was am Anfang der Petrusbruderschaft stand: Es war das lautere Herz: „Am Anfang der Bruderschaft stand das lautere Herz. Wenn wir daran festhalten, wird Gottes Vorsehung uns festhalten, auch wenn ihre Lösungen - ich möchte sagen: in der Regel - anders aussehen, als die, die wir uns vorstellen können.“ P. Zimmer schloß mit dem Verweis auf das Tagesgebet der 7. Woche nach Pfingsten: „*Deus, cuius providentia in sui dispositione non fallitur*. O Gott, dessen Vorsehung sich in ihren Plänen nicht täuscht...“

Der Hwst. Generaloberer gab während des Kapitels die wichtigsten Ernennungen bekannt:

- Pater Patrick du Faÿ de Choisinet zum Regens des internationalen Priesterseminars St. Petrus in Wigratzbad (D)
- Pater Josef Bisig zum Regens des internationalen Priesterseminars Unserer Lieben Frau von Guadalupe (Denton, USA)
- Pater Vincent Ribeton zum Distriktsoberen für Frankreich
- Pater Axel Maußen zum Distriktsoberen für den deutschsprachigen Distrikt
- Pater Eric Flood zum Distriktsoberen für den nordamerikanischen Distrikt
- Pater Arnaud Evrat zum Generalsekretär für drei Jahre

Im Rückblick war das Generalkapitel eine sehr dichte Zeit, eine Zeit intensiven geistlichen Lebens der Gemeinschaft, intensiven Austauschs unter den Mitbrüdern verschiedener Nationalitäten und einer tieferen Bestärkung der inneren Einheit, einer Einheit, die uns in Christus und seiner römischen Kirche geschenkt ist.

# Priesterweihe am 30. Juni 2012 in Wigratzbad

von Roland Weiß

„Empfange die Gewalt, Gott das Opfer darzubringen und die Messe zu zelebrieren sowohl für Lebende, als auch für Verstorbene. Im Namen des Herrn.“ Mit diesen Worten übergab der Bischof den Weihakandidaten in der Liturgie Kelch und Patene als Ausdruck der Übertragung der Wandlungsgewalt.

Jeweils am Ende des Studienjahres im Sommer finden die Priesterweihen unserer Bruderschaft statt, die somit den Höhepunkt im Leben des Seminars darstellen. Es ist stets ein Anlass großer Freude und Dankbarkeit, wenn Mitbrüder nach Jahren des Studiums und der Prüfung schließlich die hl. Priesterweihe empfangen dürfen. Mindestens sieben Jahre umfasst die Zeit der Ausbildung im Seminar, von denen das erste als Spiritualitätsjahr der besonderen inneren Vorbereitung dient, woran sich zwei Jahre des Philosophie- und drei weitere Jahre des Theologiestudiums anschließen. Doch nicht allein die intellektuellen Fähigkeiten, sondern auch die geistlichen



Bei der Allerheiligenlitanei

und moralischen Eignungen des Priesteramtskandidaten werden gewissenhaft geprüft, wenn ihm schrittweise von Weihestufe zu Weihestufe Aufgaben und Verantwortung übertragen werden.

So konnte der Generalobere P. John Berg am Samstag den 30. Juni 2012 S. Exz. Erzbischof Wolfgang Haas aus dem Erzbistum Vaduz die vier Diakone Loïc Cour-

tois de Lourmel, Bernward van der Linden, Arnaud Moura und Francesco Riegger für die Priesterweihe vorstellen, die daraufhin ihre Bänke verließen, um an den Altar heranzutreten. Nun vergewisserte sich der Bischof selbst noch einmal der Würde der Kandidaten und belehrte sie: „Da ihr, geliebteste Söhne, zum Priesteramt geweiht werden sollt, so bemüht euch, es würdig zu empfangen und gut zu verwalten.“



Erzbischof Haas bei der Predigt

Zuvor hatte Erzbischof Haas in seiner Predigt ausführlich über den Charakter des Weihepriestertums gesprochen. Ausgehend von der hierarchischen Verfassung, die Christus seiner Kirche gegeben hat (KKK 874ff.), griff er die Frage auf, die der hl. Petrus Canisius im ersten katholischen Katechismus im Hinblick auf die damaligen Umstände der Zeit stellte: „Sind nicht alle Christen zugleich Priester?“ Anschaulich erklärte er die Bedeutung des allgemeinen Priestertums aller Getauften, die sich dadurch auszeichnen, dass sie durch die



P. Francesco Riegger



P. Bernward van der Linden



P. Loïc Courtois de Lourmel



P. Arnaud Moura

Taufe befähigt sind geistige Opfer in Christus darzubringen wie beispielsweise das Gebet, das Lob, Wohltaten gegen den Nächsten, Werke der Abtötung etc. Das Sakrament der Weihe verglich er dann in Anlehnung an Joh. 10,1f. mit der Pforte, durch die hindurchzutreten notwendig ist, um in legitimer Weise die hl. Mysterien zu feiern bzw. um die hl. Handlungen mit Autorität zu vollziehen. In der Weihe, so der Bischof weiter, wird dem Kandidaten das ministeriale Amt zu weihen, zu opfern, die hl. Kommunion zu spenden und den Gläubigen die Sünden zu vergeben übertragen. Ähnlich also der triumphierenden Kirche, in der nicht alle Engel in die gleiche Ordnung

gestellt und mit den gleichen Aufgaben betraut sind, kommt auch in der streitenden Kirche, die wie

ein Bataillon zur Schlacht aufgestellt ist, nicht jedem Gläubigen die gleiche Aufgabe zu. Die Priester werden durch die Weihe aus den Reihen der übrigen Gläubigen ausgesondert, um die öffentlichen Aufgaben der Kirche zu erfüllen und um sich auf spezielle Weise dem Dienst Gottes und dem Heil der Seelen zu widmen. Darin also liegt der wesentliche, und nicht allein funktionale Unterschied zwischen dem Gläubigen, der zum allgemeinen Priestertum gerufen ist und dem geweihten Priester.

Seit vielen Jahre vorbereitet und auf diese Weise vom Bischof unterwiesen, wurden die vier Diakone in der sich anschließenden Zeremonie feierlich auf Ewig zu Priestern geweiht.

Wir danken S. Exz. Erzbischof Haas, durch dessen Hand immer wieder Kandidaten die verschiedenen Weihen empfangen dürfen, für seine treue Verbundenheit mit dem Seminar und freuen uns ganz besonders mit den Neupriestern über die empfangene Gnade. Vergessen wir bei aller Dankbarkeit auch nicht diese in unseren Gebeten zu begleiten, damit sie dem in der Liturgie ausgesprochenen Aufruf mit Eifer nachkommen mögen: „Erkennt, was ihr tut! Ahmet nach was ihr verrichtet!“



Gemeinsamer Primizsegen der Neupriester

# Was lange währt, wird endlich gut - Kauf des „Jesuitenhauses“ in Saarlouis von Klaus Peter Kuhn



Canisiuskirche und das ehemalige Wohnhaus der Jesuiten in Saarlouis. Auf dem gegenüberliegenden Plan, das Haus mit der Nummer 18 und die Kirche mit 18a.

Endlich ist es so weit. Wir haben auch eine Wohnung für die Priesterbruderschaft St. Petrus in Saarlouis. Und, wie es bereits im letzten Heft angedeutet wurde, ist unser Wunsch in Erfüllung gegangen, das ehemalige Haus der Jesuiten zu erwerben!

Doch zurück, von Anfang an. Als wir im Dezember letzten Jahres plötzlich hörten, dass die ehemalige Jesuitenkirche wieder zum Verkauf stünde, kam sofort auch die Frage auf, wie sieht es dann mit dem ehemaligen Wohnhaus der Gemeinschaft aus? Kommt das dazu? Die Frage war schnell geklärt, das Haus dient als Bürohaus einer Architektengemeinschaft und diese könnten nicht verkaufen. Schade. Der Kaufvertrag für die Kirche wurde am 10. Februar unterzeichnet. Danach zeigte uns der Makler auch noch sein neues Projekt das er

ausbauen möchte und das sehr nah bei der Kirche liegt. Wir konnten uns gut vorstellen, dort eine passende Wohnung und eine weitere als Gemeindezentrum zu erwerben. Am späteren Nachmittag dieses denkwürdigen Tages besuchten wir dann noch die Architekten. Zum einen, da ich unsere zukünftigen Nachbarn auch kennenlernen wollte und zum andern, um schon erste Maßnahmen für die notwendigen Bauarbeiten zu besprechen. Die Kirche wurde bisher sowohl mit Strom und Wasser, als auch mit Wärme vom Keller des Wohnhauses her versorgt. Dazu war der einzige Zugang zum Keller nur über das Treppenhaus des Hauses möglich. Es müsste also ein neuer Zugang zum Keller geschaffen werden. Natürlich auch für Strom, Wasser und Gas. Ein kostspieliges Unterfangen. So konnte es nicht

ausbleiben zu fragen, ob nicht doch der Verkauf des Hauses möglich wäre. Zudem war noch der Zugang vom Haus in die Kirche offen - für uns eigentlich passend. Der müsste auch noch zugebaut werden, allerdings auf Kosten der Architekten. Die Probleme, die genannt wurden und gegen des Verkauf sprachen, hielten wir für lösbar und so traten wir dann in Verhandlungen für den Erwerb des Hauses ein. Um genau zu sein, nur um den Keller und die beiden ersten Etagen, denn das Dachgeschoß hat wieder einen anderen Besitzer.

Wir wurden uns zu einem marktüblichen Preis einig und da wir nun die geplanten Kosten für die Nutzung des Kellers sparen, war es ein gutes Angebot. Am 28. Juni wurde endlich auch das Wohnhaus gekauft, wobei es erst zum Ende dieses Jahres frei wird.

# Die Prim – Lenke die Werke unserer Hände, o Herr!

von P. Dieter Biffart

Die zweite Gebetszeit des kirchlichen Stundengebets während des Tages will den zweiten Tagesbeginn heiligen.

Während die Laudes zu Beginn des Morgens gebetet werden, läutet die Prim den Arbeitstag ein. Vor der Arbeit, in der ersten Stunde (deshalb der Name „Prim“, vom Lateinischen „prima“ = die Erste) soll das Schaffen des Menschen geheiligt werden, damit sein Tun Gott wohlgefällig werde. Der Better des Breviers will vor der Arbeit Gott in der Prim um seinen Segen bitten, damit die Schwere der Arbeit, eine Folge der Erbsünde (vgl. Gen 3,17ff), ihn nicht niederdrücke.

Durch die Arbeit soll der Mensch am Schöpfungswerk Gottes teilhaben, deshalb will die Kirche, dass er durch das Gebet die rechte Haltung in der Arbeit erlange, damit Gott in allem verherrlicht werde. Der Alltag mit seinen vielfältigen Aufgaben lässt schnell vergessen, dass unser Schaffen nicht unserer Ehre dienen soll, sondern Erfüllung der Standespflicht ist, die auf die Verherrlichung Gottes ausgerichtet ist. Darum heißt es im Kapitel der Prim jeden Tag von Neuem: „Dem König der Ewigkeit, dem unsterblichen und unsichtbaren, dem alleinigen Gott sei Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit.“ (1 Tim 1,17)

Wenn der Christ während des Tages keine längere Zeit zum Gebet findet, ist es ihm ein Trost, wenn er am Morgen im Gebet seine Arbeit Gott geweiht hat, denn so wird die Arbeit selbst in gewisser Weise zum Gottesdienst. Dieser Gedanke wird von der Prim in folgender Anrufung aufgegriffen: „Schau auf

Deine Diener, Herr, und auf Deine Werke, und leite ihre Kinder. Und der Glanz des Herrn, unseres Gottes, komme über uns, und die Werke unserer Hände lenke über uns, ja, das Werk unserer Hände, lenke es!“

Auch für denjenigen, der das Brevier nicht betet, ist sein Inhalt von Bedeutung. Denn das kirchliche Stundengebet will als offizielles Gebetbuch der Kirche eine Richtschnur für das Gebet aller Gläubigen sein. Dies kann eine Einladung sein, sich einen Teil des Breviers zu seinem persönlichen Gebetschatz werden zu lassen, beispielsweise die Prim am Morgen. Für andere wird die Kenntnis des Stundengebets ihr persönliches Gebet bereichern. Alle Gläubigen dürfen sich aber des Segens erfreuen, den die Gottgeweihten im Beten des Breviers auf jedes Glied des mystischen Leibes Christi herab rufen, denn sie beten es im Auftrag der Kirche für die ganze Kirche, zur Verherrlichung Gottes und zum Heil der Seelen.

Neben der Heiligung der Arbeit stellt uns die Prim eindrücklich einen weiteren Kampf vor Augen, den es im Verlauf des Tages zu bestehen gilt: „Schon beim Aufgang des Lichtgestirns wollen wir Gott flehentlich bitten, dass Er uns bei den täglichen Handlungen vor Schädlichem bewahre. Die Zunge mäßige er zügelnd, damit sie nicht Zankes Schrecken ertönen lasse; den Blick bedecke er sachte, damit er nicht Eitles aufnehme. ...“ (Hymnus zum Beginn der Prim, dem hl. Kirchenvater Ambrosius zugeschrieben)



Statue des hl. Josef in Lincoln, USA

Vor dem Beschreiten der alltäglichen Pfade will die hl. Kirche mahnend ihre Stimme erheben, um ihre Kinder vor den Gefahren für die Seele zu warnen und den Segen Gottes auf sie herabrufen, damit sie nicht eine Beute für den Teufel werden. So heißt es im Gebet der Prim täglich: „Herr, allmächtiger Gott, der Du uns an den Anfang dieses Tages gelangen ließest, heile uns heute durch Deine Kraft, damit wir uns an diesem Tag keiner Sünde zuneigen, sondern stets sollen unsere Worte hervorgehen und darauf unsere Gedanken und Werke gerichtet sein, Deine Gerechtigkeit zu vollbringen, durch unseren Herrn“.

Bereits den Kindern wird gelehrt, sich am Morgen des Beichtvorsatzes zu erinnern und die gute Meinung zu erwecken, das Böse zu meiden und das Gute zur Ehre Gottes zu vollbringen. Die Prim fasst diese Gedanken jeden Tag in folgendes Gebet: „Lenke und heilige, regiere und leite, Herr, Gott, König des Himmels und der Erde heute unsere Herzen und

unsere Leiber, unsere Gedanken, Worte und Werke in Deinem Gesetz und in der Erfüllung Deiner Gebote, damit wir hier und ewig mit Deiner Hilfe heil und frei zu sein vermögen, Erlöser der Welt, der Du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.“

Die gute Meinung am Morgen wird jedoch im Alltag allzu schnell vergessen. Einen Vorsatz zu fassen ist leicht, ihn auszuführen, überfordert den Menschen oft. Deshalb legt die Kirche dem Beter der Prim am Morgen die Worte des Blinden von Jericho in den Mund: „Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser.“ (vgl. Mk 10,47)

Der Beter bringt in diesem Ruf seine Sehnsucht nach Heilung von den Gebrechen der Sünde zum Ausdruck. Gott selbst möge ihm in seiner Schwäche Abhilfe schaffen. Der Mensch liegt gleichsam blind am Wegesrand und kann sich nicht aufrichten, um den Weg zum Himmel zu gehen. Durch die Sünde mit Finsternis geschlagen und verwundet, sehnt er sich am frühen Morgen nach dem Licht der Gnade von Christus, der ihn, gleich dem Blinden, zu heilen vermag, dass er den Weg des Tages in der Kraft des Erlösers gehen kann. Ohne das Licht der Gnade verliert sich der Mensch im Lauf des Tages auf verschiedenen Irrwegen und kann nicht umsetzen, was er am Morgen noch versprochen hat. Umso wichtiger ist, sich gleich zu Beginn des Tages dem Herrn anzuempfehlen, wie es uns in der Prim exemplarisch aufgezeigt wird: „Erhebe dich Christus, hilf uns! Und befreie uns um Deines Namens willen.“

Einen Ausweg aus dem eigenen Unvermögen weist die Prim, indem sie Christus um seinen Beistand bittet und sich den Heiligen mit folgender Anrufung anvertraut: „Die heilige Maria und alle Heiligen mögen für uns eintreten



beim Herrn, damit wir erlangen, dass er uns helfe und erlöse, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.“

Im Anschluss an dieses Gebet wird in der gemeinschaftlich gebeteten Prim das Martyrologium verlesen. Es verzeichnet alle offiziell von der Kirche verehrten Heiligen und listet sie an ihrem jeweiligen Todestag auf, den die Kirche als „Geburtstag für den Himmel“ feiert.

Es ist ein eindrückliches Zeugnis: Bevor der Tageskampf beginnt, schaut die streitende Kirche auf die glückselige Vollendung ihrer Heiligen, und lenkt damit unseren Blick auf das eigentliche Ziel des Lebens, das wir uns jeden Tag neu vor Augen stellen sollen, um es nicht zu verlieren. Indem die siegreichen Kämpfe der Heiligen gerühmt werden, predigen sie uns, dass es sich lohnt, für Christus zu leben und zu sterben. Wir verehren die Heiligen in der Prim, damit sie uns Beschützer und Fürsprecher während des Tages seien.

Die Mühsal des Alltags wird leichter, wenn wir uns an diejenigen erinnern, die uns im Ringen und Siegen vorangegangen sind, uns ein Beispiel gebend, ihnen nachzufolgen.

Die Prim ist eine Gebetszeit, die, von den Klöstern kommend Eingang, in das Stundengebet des

Weltklerus gefunden hat. In den monastischen Gemeinschaften wurden zunächst der Hymnus, drei Psalmen, der Wechselgesang und das abschließende Gebet in der Kirche verrichtet. Anschließend begab man sich in den Kapitelsaal, wo zuerst das Martyrologium des kommenden Tages verlesen wurde (da die Heiligenfeste mit der 1. Vesper bereits am Abend begannen). Im Anschluss daran wurde die klösterliche Arbeit aufgeteilt (wovon noch heute die Gebete um den Segen der Arbeit zeugen) und ein Kapitel aus der Heiligen Schrift oder der Ordensregel verlesen. Zum Abschluss der Prim segnete der Abt die Klostersgemeinschaft. Diese Grundstruktur ist noch heute in der Prim enthalten.

So schließt auch die Prim im römischen Brevier mit einer kurzen Schriftlesung und dem Segen. Die Kurzlesung wechselt je nach liturgischer Zeit. Während des Jahres wird folgende Schriftstelle verkündet, die richtungsweisend in den Tag einführt: „Der Herr aber lenke unsere Herzen und unsere Leiber in der Liebe Gottes und in der Geduld Christi.“ (2 Thess 3,5)

Der ganze Mensch, mit Leib und Seele, soll im Lauf des Tages auf die Gottesliebe hin ausgerichtet bleiben, da allein die göttliche Liebe unserem Sein und Wirken Ewigkeitswert verleiht. Vorbildhaft wird dem Beter die Geduld Christi



in der Lesung anempfohlen, da jedes menschliche Tun nur im geduldigen Ausharren vollendet werden kann. Die Prim schließt mit dem Segen für das kommende Tagwerk und dem Ausblick auf das Ende unserer Tage, das wir uns zu jeder Stunde vor Augen halten sollen: „Der Herr segne uns und bewahre uns vor allem Übel, und er führe uns zum ewigen Leben. Und die Seelen der Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. Amen.“

Weil die Prim die Gebetszeit der Tagesheiligung ist, verwundert es nicht, dass in den Psalmen der Prim die Prägung der einzelnen Wochentage im Hinblick auf die Schöpfungs- und Erlösungsordnung im Besonderen berücksichtigt wurde. Am Sonntag, dem Wochentag der Auferstehung, jubelt der Beter in österlicher Freude: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasst uns jubeln und an ihm uns freuen.“ (Ps 117,23) Am Donnerstag, dem Tag der Einsetzung des Altarsakramentes, das uns Nahrung für unsere Seelen ist, wird gebetet: „Der Herr leitet mich und nichts wird mir mangeln, auf einem Weideplatz, da ließ er mich lagern. [...] Vor meinem Angesicht hast Du den Tisch bereitet wider jene, die mich bedrängen.“ (Ps 22,1.6)

Der Reichtum der Prim wird sich dem Beter nach und nach erschließen. Alle Gläubigen sind eingeladen, sich das Anliegen der Tagesheiligung, das diese Gebetszeit auszeichnet, zueigen zu machen. Der Segen dieser Tageszeit wird auch jenen zuteil, die sie nicht beten. Denn die Gottgeweihten beten sie für alle Glieder der Kirche. Dankbar erschließt sich uns darin der Gedanke der „Gemeinschaft der Heiligen“, die für einander vor Gottes Thron eintreten und sich gegenseitig helfen, damit die Werke unserer Hände vom Herrn gelenkt werden.

## Niederlassungen / Gottesdienstorte

### Deutschland (Tel.: 0049...):

#### Wigratzbad

##### Priesterseminar St. Petrus

Kirchstraße 16, 88145 Opfenbach,  
Regens: P. Banauch  
Tel.: 08385/9221-0 Fax: 08385/9221-33  
eMail: Seminar@petrusbruderschaft.de  
Sonntags: 7.55 Uhr: Sühnekirche;  
10.00 Uhr: Gnadenkapelle  
Werktags : 6.30 Uhr u. 17.15 Uhr i.d.  
Gnadenkapelle: hl. Messe 7.15 Uhr:  
Sühnekirche (Okt.-Juni)  
**Distriktssitz:** Haus St. Michael:  
Kapellenweg 5, 88145 Opfenbach  
P. Maußen, P. Mark, P. Gerard  
Tel.: 08385/1625 Fax: 08385/9214380

#### Altenberg

Freitags 18.00 Uhr hl. Messe im Altenberger Dom. Information in Köln

#### Amberg

Jeden zweiten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr in der Schulkirche St. Augustinus (ehemalige Salesianerinnenklosterkirche) in der Deutschen-Schulgasse 4, 92224 Amberg  
Information in Bettbrunn:  
09446/9911051

#### Augsburg

Milchberg 13, 86150 Augsburg  
P. Huber 0175/4818442  
Kirche St. Margareth, Spitalgasse 1  
So. 10.30 Uhr hl. Messe.

#### Bad Grönenbach

So. 10.15 Uhr in der Schloßkapelle.  
Information bei Pater Rindler  
Tel.: 0152 292 350 02

#### Bad Wörishofen

So. 17.00 Uhr abwechselnd Pfarrkirche St. Justina oder Dominikanerinnenkirche, Information P. Huber 0175/4818442

#### Blaibach bei Bad Kötzing

Dritter So. im Monat um 11.15 Uhr hl. Messe, vorher Beichtgelegenheit und Rosenkranz in der Pfarrkirche St. Elisabeth

#### Düsseldorf

Pfarrkirche St. Dionysius, Düsseldorf-Volmerswerth, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf So. 10.30, Do. Fr. 18.30, Sa.8.30 Information in Köln 0221/9435425

#### Erding

Jeden dritten Samstag im Monat um 18.15 Uhr eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit. 19.00 Uhr hl. Messe in der Wallfahrtskirche Hl. Blut.

#### Eichstätt

Schutzengelkirche, jeden Sonn- und Feiertag um 9.15 Uhr hl. Messe, vorher Beichtgelegenheit, Information in Bettbrunn 09446/9911051

#### Erfstadt

Kirche St. Johann Baptist, Bleistraße 38, 50374 Erfstadt  
Information in Köln 0221/9435425

#### Farchant

1. Montag im Monat 19 Uhr  
Information bei P. Chr. Fuisting:  
08823/936513

#### Garmisch-Partenkirchen

Sebastianskapelle (Ecke Ludwigstr. - Münchner Str.) Sonn- u. feiertags: 10.00 Uhr, Do. u. Sa. 8.30 Uhr, Fr. 18.00 Uhr 3.+4. Mo im Monat 18 Uhr Information bei P. Chr. Fuisting: 08823/936513, Mittenwald

#### Gelsenkirchen/Recklinghausen

Haus St. Ludgerus  
Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen-Erle,  
Tel: 0209/420 32 19 P. Gerstle, P. Gesch, Sonntags in St. Michael (RE-Hochlarmark) um 10.45 Uhr ; Do. 18 Uhr: Kirche St. Josef, Recklinghausen-Grullbad; Kirche St. Josef, Gelsenkirchen-Schalke, Fr. 18 Uhr, Sa. 8 Uhr.

#### Grafing bei München

Mo. um 19 Uhr in der Marktkirche  
Information in Bettbrunn  
09446/9911051

#### Hannover

Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover  
hl. Messen in der Basilika St. Clemens,  
So: 15.30 Uhr Anfragen in Gelsenkirchen Tel: 0209/420 32 19

#### Ingolstadt

Hauskapelle des Canisiuskonviktes  
Konviktr. 1; So.- u. feiertags 10.00 Uhr; Information in Bettbrunn  
09446/9911051

---

## Niederlassungen / Gottesdienstorte

### Köln

Haus St. Alfonsus,  
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln  
P. A. Fuisting, P. Stegmaier, P. Brüllingen  
Tel.: 0221/9435425 Fax: 0221/9435426  
Hl. Messen in der Kirche Maria Hilf,  
Rolandstr. 59; So u. Feiertags 10.00 Uhr,  
Mo. Di. Mi. Do. 18.30 Uhr, 1. Fr. im  
Monat 18.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr

### Kösching/Bettbrunn

Forststr. 12, 85092 Kösching/Bettbrunn  
P. Maußen, P. Conrad, P. Eichhorn,  
P. Aust, P. Jäger; Tel: 09446/9911051

### Landsberg

jeden Fr. um 18 Uhr, Ignatiuska-  
pelle, Information bei P. Huber  
0175/4818442

### Mering

jeden Mi. um 7.15 Uhr in der Franzis-  
kuskapelle, Information bei P. Huber  
0175/4818442

### Neckarsulm

Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm  
P. Lauer  
Tel. 07132/38 24 385,  
Hl. Messen in der Frauenkirche bei der  
Ballei. So. 9.30 Uhr. Sa. 8.00 h. Fr  
19.00 h. Do 19.00 h

### Neumarkt i.d. Oberpfalz

Sonn- und feiertags um 10.00 Uhr in  
St. Anna am Klinikum. Informationen  
in Bettbrunn Tel: 09446/9911051

### Nörvenich

St. Martinus, Alfons-Keever-Straße 5  
Informationen in Köln 0221/9435425

### Remscheid

So 8.00 Uhr in der Kirche St. Josef;  
Informationen in Köln 0221/9435425

### Saarlouis

Canisianum, Stiftstr. 18  
Sonntags um 10.15 Uhr,  
Mo, Di, Do, Sa: 18.30 Uhr  
Mi, Fr: 08.00 Uhr  
P. Barthel 06806 / 951 44 15

### St. Ingbert

Stadtpfarrkirche St. Josef  
Sa. 9 Uhr  
Elversberger Str. 53  
66386 St. Ingbert  
P. Gorges 06589/919690

### Schwäbisch Gmünd

Kirche St. Leonhard (ab. 1.4.2012), Aa-  
lener Str. 2, sonntags um 9.30 Uhr (9.00  
Uhr: Beichtgelegenheit) Information in  
Stuttgart: 0711/9827791

### Stuttgart

Haus Maria Immaculata  
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart,  
P. Dr. Lugmayr, P. Michael Ramm  
Tel.: 0711/9827791; Fax: 9827760  
eMail: Stuttgart@petrusbruderschaft.de  
Kirche St. Albert, Wollinstr., Stuttgart-  
Zuffenhausen. Sonntags: 9.30 Uhr;  
Mittwoch 18.30 Uhr; Kapelle des Hil-  
degardisheims, Olgastr. 62, Stuttgart-  
Innenstadt. Mo. Do. Fr. 18.30. Sa: 8.00  
Uhr. Di. 8.00 in der Reisstr. 13

### Türkheim (bei Bad Wörishofen)

Grabenstr. 4, 86842 Türkheim  
P. Rindler Tel. 0152 292 350 02  
Mo 7 Uhr, Di. Do. Fr. 19 Uhr, Sa. 7  
oder 8 Uhr (bitte nachfragen),  
Sonntags um 8.00 Uhr in der Kapuzi-  
nerkirche

### Schweiz (Tel.: 0041...):

#### Basel

sonntags 11.30 Uhr, St. Anton,  
Kannenfeldstrasse 35. Information in  
Thalwil

#### Etzgen

So. 9.00 Uhr in der Bruderklauen-  
kapelle. Information in Thalwil

#### Rotkreuz

Haus Hl. Bruder Klaus, Neuhaus 1,  
6343 Rotkreuz  
P. Dr. Baumann Tel. 041/790 74 76  
P. Leontiev Tel 041/790 74 68  
Meisterswil: So. 7.00 Uhr und 9.15 Uhr  
Seewen, Alte Kapelle: So. um 10.00 Uhr  
Steinen, Felsberg: Mittwoch 16.00 Uhr  
Freitag 20.00 Uhr

#### St. Pelagiberg

Pfarr- und Wallfahrtskirche  
9225 St. Pelagiberg  
P. Dreher, P. Kaufmann  
Tel.: 071/4300260  
sonntags 7.00, 9.30 und 19.00 Uhr,  
Mo, Mi, 1.u. 2. Do, Fr.: 19.30 Uhr,  
3.u.4. Do, Di, Sa: 8.00 Uhr, 1. Sa. im  
Monat 20.30 Uhr Sühnenacht  
Kapelle im Kur- und Exerzitienhaus der  
Schwestern vom kostbaren Blut Marien-  
burg, täglich um 7.15 Uhr hl. Messe  
Tel. Kurhaus: 071/433 11 66

### Thalwil

Haus Maria Königin der Engel,  
Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil  
P. Martin Ramm, P. Metz, P. Biffart  
Gottesdienste auf Anfrage  
Tel: 044/772 39 33 Fax: 0049 - (0)30 -  
4849857

### Kloster Wonnenstein

bei St. Gallen vierzehntägig sonntags  
um 18.00 Uhr hl. Messe. Nächste Ter-  
mine: 5.8., 19.8., 2.9., 16.9 und 30.9.

### Zürich

Hl. Messen in der Pfarrkirche Herz-  
Jesu Oerlikon, Schwamendingenstr. 55,  
8050 Zürich  
Sonntags: 17.00 Uhr, Do 19.30 Uhr.  
Kirche St. Josef, Röntgenstraße 80  
Hl. Messen Mo. 9.00, Mi 7.00 Uhr

### Österreich (Tel.: 0043...):

#### Ehrwald / Tirol

April-Okt. 2. Montag im Monat  
19 Uhr hl. Messe in der St. Annakapel-  
le. Informationen bei P. Ch. Fuisting  
08823/936513

#### Innsbruck

Sonn- und Feiertag in der Wallfahrts-  
kirche zur Schmerzhaften Muttergottes,  
Mentlbergstr. 6020 Innsbruck; 10 Uhr  
hl. Messe, Information im Distriktshaus  
in Wigratzbad: 0049-8385-1625

#### Linz

Wiener Str. 262a, 4030 Linz  
P. Zimmer  
Tel./Fax 0732/943472  
Minoritenkirche am Landhaus, Kloster-  
straße, tägl. hl. Messe um 8.30, Sonn-  
und feiertags Hochamt: 8.30 Uhr und  
10.30, Mo. Di. und Mi.: Abendmesse  
18.00 Uhr (zusätzlich zur 8.30 Messe)

#### Salzburg

Linzer Gasse 41, 5020 Salzburg,  
P. Schumacher, P. Paul, Kpl. Kretschmar  
Tel.: 0662/875208 Fax: 0662/87520820  
Gottesdienste in St. Sebastian: Sonn-  
tags: 9.30 Uhr Hochamt Montag bis  
Samstag: 18.00 Uhr

#### Vorarlberg

Jennen 2, 6850 Dornbirn  
P. Bernhard Kaufmann, 0664/4150391  
So. vor dem Herz-Jesu-Freitag 11.00  
Uhr

## Wien

Haus St. Leopold  
Kleine Neugasse 13/4, 1050 Wien  
P. Grafl, P. Schmidt  
Tel.: 01/5058341 Fax: 50583414  
Gottesdienste: Kapuzinerkirche Tegetthoffstr./Neuer Markt An Sonn- und Feiertagen 18.00 Uhr. Werktags: 8.00 Uhr; Pfarrkirche St. Peter und Paul, Apostelgasse 1, 1030 Wien So. 10.30 Uhr, Mo. u. Do. 18 Uhr in der Hauskapelle

## Termine 2012

### Exerzitien

#### Ignatianische Exerzitien

20. - 25. August 2012 in der Gebetsstätte Wigratzbad, Anmeldung und Information: P. Martin Ramm 0041 / 44 / 7723933  
p.ramm@fssp.ch

#### Konfraternitäts-Exerzitien

28.11. - 2.12.2012  
Anmeldung bei der Gebetsstätte Wigratzbad 08385 / 920710  
Information bei P. Reiner

#### Adventsexerzitien

in St. Pelagiberg vom 5. - 8. Dezember 2012 Diese Exerzitien sind ein idealer Einstieg ins neue Kirchenjahr. Sie helfen, den Advent als wertvolle Zeit der Stille und der intensiven Vorbereitung auf Weihnachten zu beginnen.

**Seminar für Brautleute und Ehepaare** in Marienfried (nahe bei Ulm). Der Termin ist die Osterwoche (2. - 6. April 2013). Herzlich willkommen sind alle Brautpaare und auch Ehepaare, die meinen, eine Auffrischung könnte gut tun. Die Teilnahme wird nur paarweise möglich sein.

#### Priesterexerzitien

für Priester, Diakone und Seminaristen höherer Jahrgänge vom 8. - 13. Juli 2013 in den Räumlichkeiten des Priesterseminars in Wigratzbad. Thema: Grundlagen priesterlicher Spiritualität.

# Termine 2012 /2013

## Sonstige Termine

#### Ferienfreizeit für Mädchen

von 12 bis 17 Jahren vom 7.-11.8.2012 im südlichen Odenwald, Raum Heidelberg. Anmeldung an Christina Herzog, Turnstr. 34, 75331 Engelsbrand, Tel. 07235/974541, Chrissi\_Herzog@gmx.de

#### Karl-Borromäus-Lager für Kinder von 7 bis 14 Jahr

5. bis 11. August 2012  
Selva bei Sedrun (GR/Schweiz)  
Leiter: P. Gabriel Baumann  
Anmeldung: P. G. Baumann; Neuhaus 1; CH-6343 Rotkreuz  
Tel: +41 41 790 74 76; pgb@fssp.ch  
Preis: 190.-CHF (155 Euro)

#### Sommerfreizeit für Jungen

von 8 bis 14 Jahren 06. bis 10. August in Wagneritz Leiter: P. Michael Ramm, michael.ramm@petrusbruderschaft.de, 0711/5507557

#### Sommerfreizeit für Jugendliche in der Rhön

13.-18.8.2012 für männliche Jugendliche ab 13 Jahren Preis: 115 €  
Leitung: P. Michael Ramm, Tel. 0711/5507557

#### Fußwallfahrt von Sonntagberg nach Mariazell

6. - 9. 9. 2012 Information und Anmeldung: Philipp Faschinger 0049 /8385/ 92210 phifa@gmx.at

#### Wallfahrt nach Ars

2.10.2012 - 6.10.2012 St. Pelagiberg - Zürich - Franz von Sales (Anancy) - Ars - Dardilly (Geburtsort des hl. Pfarrers) - Lyon Anmeldung und Information: P. Martin Ramm 0041 / 44 / 7723933  
p.ramm@fssp.ch

#### Fußwallfahrt ‚St. Pelagiberg - Einsiedeln‘

vom 12. - 14. Oktober 2012 Wir starten am Freitag früh mit einer

hl. Messe in St. Pelagiberg und pilgern drei Tage in glaubensfroher Gemeinschaft zum Schweizer Heiligtum Unserer Lieben Frau von Einsiedeln. Am 14. Oktober 2012 freuen wir uns auf die feierliche Abschlussmesse (14.00 Uhr) mit S. E. Bischof Vitus Huonder.

#### Heilig-Land-Wallfahrt

vom 5. - 20. März 2013 Die Erfahrung zeigt, dass der März eine gute Zeit ist, ins Heilige Land zu pilgern: Alles steht in schönster Blüte, die Temperaturen sind angenehm, und gerade die vorösterliche Zeit hat in geistlicher Hinsicht einen ganz besonderen Reiz. Die Unterkünfte in bester Lage sind bereits reserviert: in Nazareth, am See Gennesaret, in Jericho, im Katharinenkloster am Sinai, am Toten Meer, in Bethlehem und in Jerusalem. Fordern Sie ein Anmeldeformular an! (p.ramm@fssp.ch / 0041-44-772 39 33)

## Familienfreizeiten

#### Steinabad (Schwarzwald)

18. - 26. August 2012  
Information und Anmeldung:  
P. Dr. Martin Lugmayr  
Reisstr. 13, 70435 Stuttgart  
Tel.: 0711/982 77 91

#### Obertauern

3. - 10. August 2012  
Information und Anmeldung bei:  
heinz.rassbichler@t-online.de  
Tel 0049 - (0)8179 - 451

#### Blankenheim

4.-11. August 2012  
Information und Anmeldung bei  
P. Bernhard Gerstle, Bahnstr. 8,  
45891 Gelsenkirchen-Erle  
0209 /420 32 19



## Gruppenfoto nach der Priesterweihe in Wigratzbad

---

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

### Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus, Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10  
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222

Österreich: Priesterbruderschaft St. Petrus, BTV Bregenz, BLZ 16310 Konto 131-321163

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,  
No compte 000 500 31091, clé Rib 92

### Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen (Empfänger in Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.):

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60

Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto. 107 220 23

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto: Nr. 0225 254 603

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Linz: Verein Simon Petrus Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Neckarsulm: Volksbank Heilbronn BLZ: 62090100 Kto. Nr. 346155002

Salzburg: Priesterbruderschaft St. Petrus Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107

Saalouis: Volksbank Saar-West BLZ 591 902 00, Kto. Nr. 143 211 0008

Stuttgart: Stuttgarter Volksbank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

St. Pelagiberg: Verein St. Pelagiberg, Post Finance Kto. 90-744 805-6

Thalwil: Verein St. Petrus ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Kto. 1149-0039.823 BC 749

Türkheim: Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, KtoNr.: 100 130 65 94, BLZ 731 500 00

Wien: Förderverein St. Petrus, Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

---

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kirchstraße 16, 88145 Wigratzbad.

Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.

Internet: <http://petrusbruderschaft.eu>

<http://www.fssp.org>



## Gruppenfoto nach der Priesterweihe in Wigratzbad

---

Konto des Distrikts: Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 43 205 003  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE24 6509 2010 0043 2050 03

### Konten des Priesterseminars:

Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus, Volksbank Allgäu West eG, BLZ 65092010, Konto Nr. 38 190 010  
BIC: GENODES1WAN IBAN: DE13 6509 2010 0038 1900 10  
Liga Bank, BLZ 750 903 00 Konto Nr. 199 222

Österreich: Priesterbruderschaft St. Petrus, BTV Bregenz, BLZ 16310 Konto 131-321163

Schweiz: Verein St. Petrus, Priesterseminar St. Petrus, 6312 Steinhausen, Post Kontonr. 60-11580-9

Frankreich: Les Amis et Bienfaiteurs du Séminaire Saint Pierre, code banque 30003, code agence 02381,  
No compte 000 500 31091, clé Rib 92

### Konten der einzelnen Häuser und Niederlassungen (Empfänger in Deutschland: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.):

Augsburg: Liga Bank, Blz 750 903 00 Kto. Nr. 23 91 60

Bettbrunn: Kreissparkasse Kehlheim, BLZ 750 515 65 Kto. 107 220 23

Gelsenkirchen: Postbank BLZ 440 100 46 Kto. Nr. 75 86 83 467

Hannover: Postbank BLZ 500 100 60 Kto. Nr. 0225 254 603

Köln: Postbank BLZ 370 100 50 Kto. Nr. 156 084 503

Linz: Verein Simon Petrus Oberbank BLZ 15000 Kto. 771 024 429

Neckarsulm: Volksbank Heilbronn BLZ: 62090100 Kto. Nr. 346155002

Salzburg: Priesterbruderschaft St. Petrus Raika Salzburg BLZ 35000 Kto. Nr. 44 107

Saalouis: Volksbank Saar-West BLZ 591 902 00, Kto. Nr. 143 211 0008

Stuttgart: Stuttgarter Volksbank BLZ 600 901 00 Kto. Nr. 232 057 001

St. Pelagiberg: Verein St. Pelagiberg, Post Finance Kto. 90-744 805-6

Thalwil: Verein St. Petrus ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, Kto. 1149-0039.823 BC 749

Türkheim: Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, KtoNr.: 100 130 65 94, BLZ 731 500 00

Wien: Förderverein St. Petrus, Raiba Wien BLZ 32000 Kto 703 74 19

---

Impressum: Herausgeber: Priesterbruderschaft St. Petrus, Ludretikerstr. 3, 8800 Thalwil. Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach  
Verantwortlicher Redakteur: P. Axel Maußen. Erscheinungsweise: monatlich.  
Internet: <http://petrusbruderschaft.eu> <http://www.fssp.ch>